

Baureglement

Genehmigungsvermerke

1. Öffentliche Auflage vom 22.04.2016 bis 11.05.2016

Von der Gemeindeversammlung erlassen am 25.05.2016

Geringfügige Änderungen vom Gemeinderat beschlossen am 06.02.2017

2. Öffentliche Auflage vom 17.02.2017 bis 08.03.2017

Geringfügige Änderungen vom Gemeinderat beschlossen am 17.05.2017

3. Öffentliche Auflage vom 19.05.2017 bis 07.06.2017

Vom Departement für Bau und Umwelt genehmigt am 22.06.2017, Entscheid Nr. 29

Vom Gemeinderat in Kraft gesetzt am 01.08.2017

Geringfügige Änderung vom Gemeinderat beschlossen am 13. Juni 2021

4. Öffentliche Auflage vom 26.03.2021 bis 14.04.2021

Vom Departement für Bau und Umwelt genehmigt am 15.09.2022, Entscheid Nr. 42

Vom Gemeinderat in Kraft gesetzt am 01.10.2022

Der Gemeindepräsident:

sig. Hanspeter Zehnder

Der Gemeindeschreiber:

sig. Daniel Meier



Hinweis:

Die rechte Spalte beinhaltet Verweise auf übergeordnete Gesetze und Verordnungen sowie erklärende Skizzen mit erläuterndem Charakter (keine Rechtsverbindlichkeit)

Anhang

- A Liste der wichtigsten Rechtsgrundlagen, Normen und Richtlinien
- B Abkürzungsverzeichnis
- C Masse und Messweisen gemäss PBG und PBV – IVHB,
Abstände Strassen – Wald – Gewässer

INHALTSVERZEICHNIS

I.	ALLGEMEINE BESTIMMUNGEN	4
	Art. 1 Zweck und Geltungsbereich	4
	Art. 2 Bestandteile der Kommunalplanung	4
	Art. 3 Zuständigkeiten	4
II.	NUTZUNGSZONEN	4
	Art. 4 Zoneneinteilung	4
	Art. 5 Masstabelle	5
	A. Bauzonen	6
	Art. 6 Wohnzone W2a	6
	Art. 7 Wohn- und Arbeitszone WA2	6
	Art. 8 Dorfzone D2	6
	Art. 9 Weilerzone We	6
	Art. 10 Zone für kulturhistorische Bauten und Anlagen Kh	6
	Art. 11 Arbeitszone Aa	6
	Art. 12 Zone für öffentliche Bauten und Anlagen Oe	6
	Art. 13 Freihaltezone Fh	6
	B. Landwirtschaftszonen	6
	Art. 14 Landwirtschaftszone L	6
	Art. 15 Landwirtschaftszone Rebbau LR	6
	C. Schutzzonen	7
	Art. 16 Landschaftsschutzzone Ls	7
	Art. 17 Naturschutzzone Ns	7
	D. Weitere Zonen	7
	Art. 18 Abbau- / Deponiezone AD	7
	E. Überlagernde Zonen	7
	Art. 19 Zone für archäologische Funde Ar	7
	Art. 20 Zone mit Gestaltungsplanpflicht Gp	7
	Art. 21 Gefahrenzone Ng	7
III.	BAU- UND UMGEBUNGSVORSCHRIFTEN	8
	A. Nachhaltiges Bauen	8
	Art. 22 Haushälterische Bodennutzung	8
	Art. 23 Künstliche Beleuchtung	8
	B. Besondere Abstände	8
	Art. 24 Grenzabstand	8
	Art. 25 Gebäudeabstand	9
	C. Bauen an Hanglagen	9
	Art. 26 Bauen an Hanglagen	9
	D. Allgemeine Gestaltungsvorschriften	9
	Art. 27 Gebäude, Bauten und Anlagen	9
	Art. 28 Dachlandschaft	9
	Art. 29 Aussenraum	9
	Art. 30 Terrainveränderung	9
	E. Zusätzliche Gestaltungsvorschriften für Dorf- und Weilerzone	10
	Art. 31 Allgemein	10
	Art. 32 Dächer	10
	Art. 33 Fassaden	10
	F. Parkierung für Fahrzeuge	10
	Art. 34 Parkierung für Fahrzeuge	10
	G. Nebennutzflächen	10
	Art. 35 Nebennutzflächen	10
IV.	BAUBEWILLIGUNGSVERFAHREN	11
	Art. 36 Ausnahmbewilligung	11
V.	SCHLUSSBESTIMMUNGEN	11
	Art. 37 Zonenbezeichnung	Fehler! Textmarke nicht definiert.
	Art. 38 Anwendung bisherigen Rechts	11
	Art. 39 Aufhebung bisherigen Rechts	11
	Art. 40 Inkrafttreten	11

I. ALLGEMEINE BESTIMMUNGEN	Hinweis																														
Art. 1 Zweck und Geltungsbereich ¹ Das Baureglement ordnet in Verbindung mit den Richt- und Nutzungsplänen und unter Beachtung der Vorschriften des Bundes und des Kantons, das Planungs- und Bauwesen. ² Das Baureglement gilt für das Gebiet der Politischen Gemeinde Hüttwilen.	RPG Art. 1, 3 Ziele und Grundsätze PBG § 18, Baureglement TG NHG § 10, geschützte Objekte																														
Art. 2 Bestandteile der Kommunalplanung Die Kommunalplanung umfasst den Richtplan, den Rahmennutzungsplan (Baureglement, Zonenplan), Sondernutzungspläne (Schutz-, Gestaltungs- und Baulinienpläne) mit den zugehörigen Vorschriften.	PBG § 8, Planungspflicht, Leistungsvereinbarung TG NHG § 10, geschützte Objekte PBG § 36, Erschliessungspflicht																														
Art. 3 Zuständigkeiten ¹ Der Vollzug dieses Reglements sowie die Anwendung der im Aufgabenbereich der Gemeinde liegenden eidgenössischen und kantonalen Vorschriften, obliegen dem Gemeinderat. Er ist zuständige Gemeindebehörde im Sinne des Planungs- und Baugesetzes. ² Die Bauverwaltung ist Auskunftsstelle in Bau- und Planungsfragen.	PBG § 4, Zuständigkeit Gemeinde																														
II. NUTZUNGSZONEN																															
Art. 4 Zoneneinteilung Der Zonenplan der Politischen Gemeinde Hüttwilen enthält folgende Zonen und Lärmempfindlichkeitsstufen (ES).	PBG § 17, Zonenplan LSV, Art. 43, Empfindlichkeitsstufen																														
A. Bauzonen <table><tr><td></td><td>Abk.</td><td>ES</td></tr><tr><td>Wohnzone 2a</td><td>W2a</td><td>II</td></tr><tr><td>Wohn- und Arbeitszone 2</td><td>WA2</td><td>III</td></tr><tr><td>Dorfzone 2</td><td>D2</td><td>III</td></tr><tr><td>Weilerzone</td><td>We</td><td>III</td></tr><tr><td>Zone für kulturhistorische Bauten und Anlagen</td><td>Kh</td><td>III</td></tr><tr><td>Arbeitszone a</td><td>Aa</td><td>III</td></tr><tr><td>Arbeitszone b</td><td>Ab</td><td>III</td></tr><tr><td>Zone für öffentliche Bauten und Anlagen</td><td>Oe</td><td>III</td></tr><tr><td>Freihaltezone</td><td>Fh</td><td>III</td></tr></table>		Abk.	ES	Wohnzone 2a	W2a	II	Wohn- und Arbeitszone 2	WA2	III	Dorfzone 2	D2	III	Weilerzone	We	III	Zone für kulturhistorische Bauten und Anlagen	Kh	III	Arbeitszone a	Aa	III	Arbeitszone b	Ab	III	Zone für öffentliche Bauten und Anlagen	Oe	III	Freihaltezone	Fh	III	
	Abk.	ES																													
Wohnzone 2a	W2a	II																													
Wohn- und Arbeitszone 2	WA2	III																													
Dorfzone 2	D2	III																													
Weilerzone	We	III																													
Zone für kulturhistorische Bauten und Anlagen	Kh	III																													
Arbeitszone a	Aa	III																													
Arbeitszone b	Ab	III																													
Zone für öffentliche Bauten und Anlagen	Oe	III																													
Freihaltezone	Fh	III																													
B. Landwirtschaftszonen <table><tr><td>Landwirtschaftszone</td><td>L</td><td>III</td></tr><tr><td>Landwirtschaftszone Rebbau</td><td>LR</td><td>III</td></tr></table>	Landwirtschaftszone	L	III	Landwirtschaftszone Rebbau	LR	III																									
Landwirtschaftszone	L	III																													
Landwirtschaftszone Rebbau	LR	III																													
C. Schutzzonen <table><tr><td>Landschaftsschutzzone</td><td>Ls</td><td>III</td></tr><tr><td>Naturschutzzone</td><td>Ns</td><td>III</td></tr></table>	Landschaftsschutzzone	Ls	III	Naturschutzzone	Ns	III																									
Landschaftsschutzzone	Ls	III																													
Naturschutzzone	Ns	III																													
D. Weitere Zonen <table><tr><td>Abbauzone</td><td>Ab</td><td>IV</td></tr></table>	Abbauzone	Ab	IV																												
Abbauzone	Ab	IV																													
E. Überlagernde Zonen <table><tr><td>Zone für archäologische Funde</td><td>Ar</td><td>-</td></tr><tr><td>Zone mit Gestaltungsplanpflicht</td><td>Gp</td><td>-</td></tr><tr><td>Gefahrenzone</td><td>Ng</td><td>-</td></tr></table>	Zone für archäologische Funde	Ar	-	Zone mit Gestaltungsplanpflicht	Gp	-	Gefahrenzone	Ng	-																						
Zone für archäologische Funde	Ar	-																													
Zone mit Gestaltungsplanpflicht	Gp	-																													
Gefahrenzone	Ng	-																													

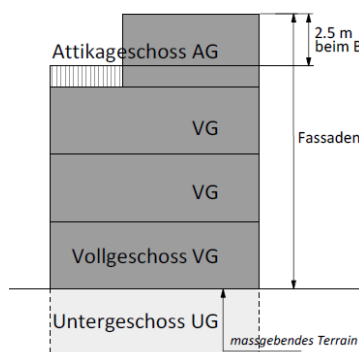
Art. 5 Masstabelle

Zone	Ab-kür-zung	Geschoss-flächen-ziffer (GFZ)	Dach-form 2), 3), 4)	Fassaden-höhe (FH)	trauf-seitige Fassaden-höhe (FHtr)	giebel-seitige Fassaden-höhe (FHgi)	max. Gebäude-länge	Grenz-abstand klein / gross
Wohnzone 2a	W2a	0.6	FD/PD SD	10.5 -	- 8.0	- 12.5	30	4.0 / 6.0
Wohn- und Arbeitszonen 2	WA2	0.75 ¹⁾	FD/PD SD	11.5 -	- 9.0	- 13.5	40	4.0 / 6.0
Dorfzone 2	D2	-	SD	-	8.0 ⁸⁾	12.5 ⁸⁾	35	4.0 / 4.0
Weilerzone	We	-	SD	-	8.0 ⁸⁾	12.5 ⁸⁾	30	4.0 / 4.0
Zone für kulturhistorische Bauten und Anlagen	Kh		-	-	-	-	-	4.0 / 4.0
Arbeitszone a	Aa	-	FD/PD SD	11.5 -	- 9.0	- 13.5	50	4.0 / 4.0
Arbeitszone b	Ab	-	FD/PD SD	16.0 -	- 13.5	- 18	60	5.0 / 5.0 ⁵⁾
Zone für öff. Bauten und Anlagen	Oe	-	FD/PD SD	13.5 -	- 11.0	- 15.5	45	5.0 / 5.0 ⁷⁾
Freihaltezone	Fh	-	-	-	-	-	-	-
Landwirtschaftszone	L	-	FD/PD SD	10.50 -	- 8.0 ⁸⁾	- 12.5 ⁸⁾	40 ⁹⁾	4.0 / 4.0 ⁶⁾
Landwirtschaftszone Rebbau	LR	-	-	-	-	-	-	-
Landschaftsschutzzone	Ls	-	FD/PD SD	10.5 -	- 8.0 ⁸⁾	- 12.5 ⁸⁾	40 ⁹⁾	4.0 / 4.0 ⁶⁾
Naturschutzzone	Ns	-	-	-	-	-	-	-
Abbauzone	Ab	-	-	-	-	-	-	-

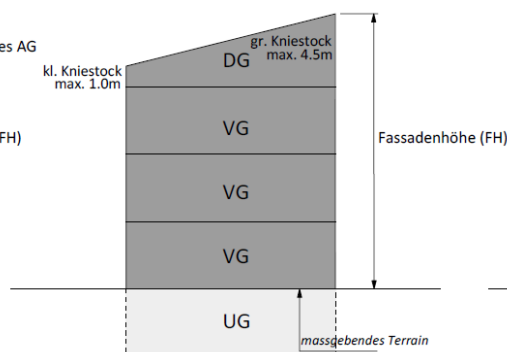
FD = Flachdach PD = Pultdach SD = Schrägdach - = keine Festlegung

- ¹⁾ kombinierte Wohn-/Gewerbegebäude: GFZ +25% (Gewerbeanteil mind. 1/3 der Summe der Geschossflächen)
- ²⁾ Für Flachdachbauten (FD) gilt die Fassadenhöhe (FH). Die obersten 2.5 m der festgelegten Fassadenhöhe (FH) sind nur beim Bau eines Attikageschosses gem. § 29 PBV bebaubar.
- ³⁾ Für Schrägdachbauten (SD) gilt die traufseitige und giebelseitige Fassadenhöhe.
- ⁴⁾ Bei Pultdachbauten (PD) ist unter dem Dachfirst die Fassadenhöhe (FH) einzuhalten. Pultdächer sind gemäss § 28 PBV auszuführen.
- ⁵⁾ gegenüber angrenzenden Parzellen in Wohnzonen: +2.0 m
- ⁶⁾ gegenüber angrenzenden Parzellen in Wohnzonen: +4.0 m
- ⁷⁾ gegenüber angrenzenden Parzellen in Wohnzonen: +5.0 m
- ⁸⁾ Für landwirtschaftliche Bauten ohne Wohnanteil + 3.0 m.
- ⁹⁾ Landwirtschaftliche Bauten ohne Wohnanteil max. 80 m

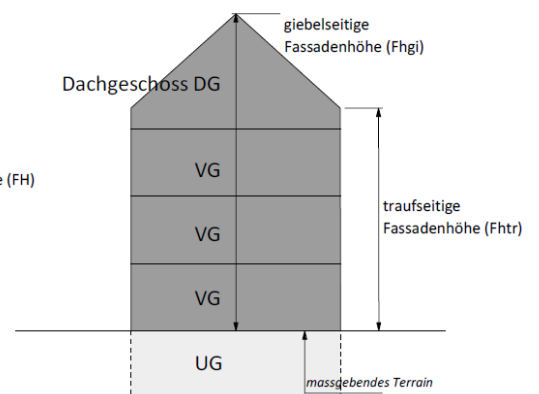
Flachdach (FD)



Pultdach (PD)



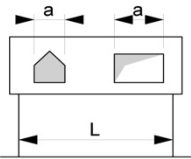
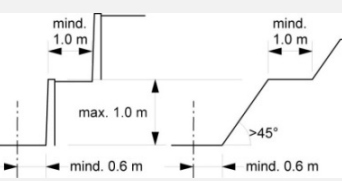
Schrägdach (SD)

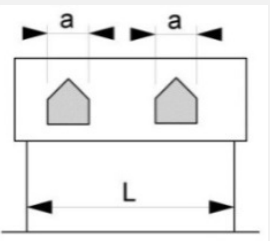


A. Bauzonen	Hinweis
Art. 6 Wohnzone W2a Es gelten die Bestimmungen von § 5 PBV.	PBV § 5, Wohnzonen
Art. 7 Wohn- und Arbeitszone WA2 Es gelten die Bestimmungen von § 7 PBV.	PBV § 7, Wohn- und Arbeitszonen
Art. 8 Dorfzone D2 ¹ Es gelten die Bestimmungen von § 6 PBV. ² Der Abbruch von Bauten bedingt, dass keine Beeinträchtigung des Strassen- und Platzbildes eintritt oder gleichzeitig ein bewilligtes Ersatzvorhaben vorliegt.	PBV § 6, Dorfzonen
Art. 9 Weilerzone We ¹ Es gelten die Bestimmungen von § 6 PBV. ² Zulässig sind Wohnbauten, mässig störende Gewerbe- und Dienstleistungsbetriebe, Mischbauten und landwirtschaftliche Betriebe.	PBV § 6, Weilerzonen
Art. 10 Zone für kulturhistorische Bauten und Anlagen Kh ¹ Die Zone für kulturhistorische Bauten und Anlagen bezweckt die sinnvolle Erhaltung, Pflege und Ergänzung der kulturhistorisch wertvollen Bauten und deren Umgebung. ² Zulässig sind nur Nutzungen, die dem Zweck der Zone nicht widersprechen. ³ Die Beurteilung eines Baugesuchs erfolgt in Absprache mit dem kantonalen Amt für Denkmalpflege.	
Art. 11 Arbeitszonen Aa und Ab Es gelten die Bestimmungen von § 8 PBV.	PBV § 8, Arbeitszonen LSV Art. 43 Abs.1 lit. c
Art. 12 Zone für öffentliche Bauten und Anlagen Oe ¹ Es gelten die Bestimmungen von § 9 PBV. ² Zur guten Eingliederung in die bestehende Baustruktur und zur Verträglichkeit der Masstäblichkeit sind Bauten mit mehr als 80.0 m Länge baulich zu gliedern und die Umgebung optisch und raumwirksam zu bepflanzen.	PBV § 9, Zonen für öffentliche Bauten und Anlagen
Art. 13 Freihaltezone Fh Es gelten die Bestimmungen von § 10 PBV.	PBV § 10, Freihaltezonen
B. Landwirtschaftszonen	Hinweis
Art. 14 Landwirtschaftszone L Es gelten die Bestimmungen von § 11 PBV.	PBV § 11, Landwirtschaftszonen RPG
Art. 15 Landwirtschaftszone Rebbau LR Die Landwirtschaftszone Rebbau ist für die rebbauliche Nutzung bestimmt.	LwG Art. 60, Weinwirtschaft

C. Schutzzonen	
Art. 16 Landschaftsschutzzone Ls Es gelten die Bestimmungen von § 13 PBV.	<i>PBV § 13, Landschaftsschutzzonen</i>
Art. 17 Naturschutzzone Ns Es gelten die Bestimmungen von § 14 PBV.	<i>PBV § 14, Naturschutzzonen</i> <i>TG NHG § 1, Ziele</i> <i>TG NHG § 10, Geschützte Objekte</i>
D. Weitere Zonen	
Art. 18 Abbauzone Ab Es gelten die Bestimmungen von § 16 PBV.	<i>PBV § 16 Abbauzonen</i> <i>PBG § 22, Kantonale Nutzungszonen</i> <i>TVA (SR 814.600)</i>
E. Überlagernde Zonen	
Art. 19 Zone für archäologische Funde Ar Es gelten die Bestimmungen von § 18 PBV.	<i>PBV § 18, Zonen für archäologische Funde</i> <i>TG NHV §§ 46-50</i>
Art. 20 Zone mit Gestaltungsplanpflicht Gp Es gelten die Bestimmungen von § 20 PBV.	<i>PBV § 20, Zonen mit Gestaltungsplanpflicht</i>
Art. 21 Gefahrenzone Ng Es gelten die Bestimmungen von § 21 PBV	<i>PBG § 20 Gefahrenzonen</i> <i>PBV § 21, Gefahrenzonen</i>

III. BAU- UND UMGEBUNGSVORSCHRIFTEN	Hinweis
A. Nachhaltiges Bauen	
Art. 22 Haushälterische Bodennutzung Sofern ein Bauvorhaben die erlaubte Geschossflächenziffer um mehr als 30% unterschreitet, ist im Baugesuch konzeptionell aufzuzeigen, wie auf dem Grundstück zu einem späteren Zeitpunkt die erlaubte Geschossflächenziffer ausgeschöpft werden kann.	
Art. 23 Künstliche Beleuchtung Zur Vermeidung unnötiger Lichtemissionen ist bei Aussenbeleuchtungen sicherzustellen, dass durch eine korrekte Ausrichtung und Abschirmung nur der erforderliche Bereich beleuchtet und die Betriebszeit mit technischen Hilfsmitteln (Tageslichtsteuerung, Bewegungsmelder, Zeitschalteneinrichtung) auf das notwendige Minimum begrenzt wird.	USG Art. 1, Zweck Empfehlungen zur Vermeidung von Lichtemissionen (BAFU, 2005) Norm SIA 491 'Vermeidung unnötiger Lichtemissionen im Aussenraum'
B. Besondere Abstände	
Art. 24 Grenzabstand ¹ In den Wohnzonen und Wohn- und Arbeitszonen gilt auf der am stärksten nach Süden oder Westen gerichteten Längsseite der grosse, auf den übrigen Seiten der kleine Grenzabstand. In Zweifelsfällen bestimmt der Gemeinderat die massgebende Gebäudeseite. Für eingeschossige Gewerbebauten mit höchstens einer Wohnung und eingeschossige Gebäudeteile (z.B. Wintergarten) gilt allseitig der kleine Grenzabstand. ² An- und Kleinbauten dürfen auf einer Länge von höchstens 7.0 m, Unterniveaubauten auf der ganzen Länge mit einem verminderten Grenzabstand von 2.0 m erstellt werden. ³ Für unterirdische Bauten, Erdkollektoren, Zufahrten und befestigte Plätze gilt ein Grenzabstand von mindestens 0.5 m. Gehen von ihnen wesentliche Immissionen auf das Nachbargrundstück aus, beträgt der Grenzabstand mindestens 3.0 m. ⁴ Für Mauern, Grenzwände und ähnliche, lichtundurchlässige Grenzvorrückungen gilt bis 1.8 m Höhe ein Grenzabstand von der Hälfte der Höhe. Ab einer Höhe von 1.8 m gelten die Grenzabstände von Gebäuden. ⁵ Gestaltete Böschungen und Hangsicherungen haben einen Grenzabstand von mindestens 0.6 m einzuhalten.	PBG §§ 74-77, Abstände StrWG §§ 40-45, Abstände gegenüber Strassen FIGG § 4, Einzäunungen FIGG § 5, Pflanzungen PBV § 22, Kleinbauten, Anbauten PBV § 23, Unterniveaubauten PBV § 27, Untergeschosse

Art. 25 Gebäudeabstand ¹ Der Gebäudeabstand entspricht der Summe der vorgeschriebenen Grenzabstände. ² Wenn keine ortsbaulichen Gründe dagegen sprechen und die betroffenen Grundeigentümer zustimmen, kann der Gemeinderat den Gebäudeabstand reduzieren.	<i>PBV § 30, Gebäudeabstand</i> <i>Brandschutzvorschriften (VKF)</i> <i>PBG § 77, Näherbaurecht</i>
C. Bauen an Hanglagen	
Art. 26 Bauen an Hanglagen ¹ Attikageschosse müssen talseitig um das Mass ihrer Höhe zurückversetzt sein. ² Bei Pultdächern ist der First hangparallel und bergseitig auszurichten.	<i>PBV § 29, Attikageschosse</i>
D. Allgemeine Gestaltungsvorschriften	
Art. 27 Gebäude, Bauten und Anlagen Gebäude, Bauten und Anlagen sind so zu gestalten, dass zusammen mit ihrer Umgebung eine gute Gesamtwirkung entsteht; dabei sind insbesondere zu berücksichtigen: - die bestehende benachbarte Bebauung - Stellung, Form und Proportionen, - die Gliederung, Materialwahl und Farbgebung von Fassaden (Fenster, Balkone), Dächern (Dachaufbauten, -einschnitte, Solaranlagen), Antennen und Reklamen, - die Anordnung der Erschliessungsanlagen, Parkplätze und Eingänge sowie - die topografische Einbettung.	<i>PBG §§ 78 und 79, Gestaltung</i> <i>Leitfaden der Schweizerischen Vogelwarte Sempach 'Vogelfreundliches Bauen mit Glas und Licht'</i>
Art. 28 Dachlandschaft ¹ Dachform, -aufbauten und -einschnitte sowie das Bedachungsmaterial haben sich gut in die Dachlandschaft einzufügen. ² Aufbauten und Einschnitte dürfen gesamthaft $\frac{1}{2}$ der Gebäudelänge nicht überschreiten.	 Summe a = max. $\frac{1}{2}$ L
Art. 29 Aussenraum ¹ Aussenräume privater Grundstücke sind so zu gestalten, dass zusammen mit den Bauten und Anlagen eine gute Gesamtwirkung entsteht. ² Der Raum zwischen Gebäudefassade und Strasse ist möglichst zu begrünen. Die versiegelten Flächen sind auf das erschliessungstechnisch bedingte Minimum zu beschränken. ³ Das Oberflächenwasser von privaten Vorplätzen, Zufahrten etc. darf nicht auf Strassen und Wege der Gemeinde abgeleitet werden.	<i>StrWV. § 11, Oberflächenwasser</i> <i>SN 640 050, Grundstückzufahrten</i>
Art. 30 Terrainveränderung ¹ Bauten und Anlagen sind insbesondere durch geeignete Grundrisskonzeption, Stellung, Staffelung so den topographischen Verhältnissen anzupassen, dass Terrainveränderungen, künstliche Böschungen und Stützmauern auf das Minimum beschränkt bleiben. ² Einzelne Stützbauwerke sind bis zu 1.0 m ohne Zwischenbermen zulässig. Höhere Hangsicherungen sind mit Zwischenbermen von mindestens 1.0 m zu versehen. Künstliche Böschungen mit einer Neigung steiler als 1:1 sind ab 1.0 m Höhe mit Zwischenbermen von mindestens 1.0 m zu versehen. ³ Stützbauwerke und Hangsicherungen sind mit standortgerechten Pflanzen zu begrünen.	<i>Hinweis</i> <i>PBG § 79, Terrainveränderung</i> <i>bfu-Geländer und Brüstungen</i> <i>SIA Norm 358, Geländer und Brüstungen</i> 

E. Zusätzliche Gestaltungsvorschriften für Dorf- und Weilerzone	
Art. 31 Allgemein Neu- und Erweiterungsbauten haben durch ihre Stellung und Gliederung der Baukörper sowie Weiterführung der ortsüblichen Aussenraumgestaltung den Massstab und die Bebauungsstruktur zu wahren. Die ortsbildprägende Fassadenstruktur und -gliederung ist beizubehalten und die Gestaltung muss dem jeweiligen Gebäudetyp entsprechen.	
Art. 32 Dächer ¹ Bauten sind mit symmetrischen Giebeldächern und Dachneigungen von 30-45° zu versehen. Das Dach muss allseitig vorspringen. Die Trauflinie des Hauptdaches darf bei Giebellukarnen und Schleppgauben nicht unterbrochen werden. ² Dachaufbauten sind als Giebellukarnen oder Schleppgauben auszubilden. Giebellukarnen und Schleppgauben dürfen gesamthaft $\frac{1}{3}$ der Gebäudelänge, der einzelne Bauteil 2.5 m Breite nicht überschreiten. Auf dem gleichen Dach ist jeweils nur eine Art von Dachaufbauten zulässig. ³ Vereinzelte Dachflächenfenster sind zulässig. Das einzelne Fenster darf das Mass von 1.0 m² (Lichtfläche) nicht übersteigen. ⁴ Dacheinschnitte sind nicht gestattet. ⁵ Pult- und Flachdächer sind nur bei An- und Kleinbauten zugelassen.	 $a = \max. 2.5 \text{ m}$ Summe $a = \max. 1/3 L$
Art. 33 Fassaden ¹ Die Gliederung, die Materialwahl, die Proportionen der einzelnen Bauteile und die Farbgebung von Fassaden, Fenstern, Fensterläden und Türen haben der ortsüblichen Bauweise zu entsprechen. ² Lauben sind zulässig, sofern sie mit dem Charakter des Gebäudes vereinbar sind und nicht über den Dachvorsprung hinausragen.	
F. Parkierung für Fahrzeuge	
Art. 34 Parkierung für Fahrzeuge ¹ Bei Einfamilienhäusern sind mindestens 2 Parkfelder zu erstellen. ² Bei Mehrfamilienhäusern sind mindestens 1.5 Parkfelder pro Wohnung plus 1 Besucherparkfeld pro 4 Wohnungen zu erstellen. Besucherparkfelder sind deutlich zu bezeichnen und dauernd als solche zu erhalten. ³ Der Parkierungsbedarf anderer Bauten und Anlagen ist unter Berücksichtigung der jeweils gültigen VSS-Norm zu bestimmen.	PBG § 88, Parkfelder, Verkehrsflächen PBV § 34, Privilegierte Parkierungsanlagen StrWG § 46, Abstellplätze und Garagen StrWV § 12, Zufahrten, Zugänge SN 640 281, Parkieren
G. Nebennutzflächen	
Art. 35 Nebennutzflächen ¹ In Mehrfamilienhäusern sind in der Nähe des Eingangs genügend grosse, gemeinsame Abstellräume und/oder gut beleuchtete, überdachte Abstellanlagen für Zweiräder vorzusehen. Der Bedarf an Zweiradabstellplätzen ist unter Berücksichtigung der jeweils gültigen VSS-Norm zu bestimmen (SN 640 065). ² In Mehrfamilienhäusern sind den Wohnungen zugehörige Abstellräume von mindestens 8% der jeweiligen Geschossfläche zu erstellen.	SN 640 065/066, Veloparkierung Veloparkierung, Handbuch (ASTRA 2008)

IV. BAUBEWILLIGUNGSVERFAHREN	<i>PBG §§ 98 - 111, Bewilligungsverfahren</i>
Art. 36 Ausnahmegewilligung Der Gemeinderat kann in der Dorfzone zum Schutz des Ortsbilds und zur Siedlungserneuerung Ausnahmen von den Bau- und Gestaltungsvorschriften gewähren.	<i>PBG § 92, Ausnahmen</i>
V. SCHLUSSBESTIMMUNGEN	
Art. 37 Anwendung bisherigen Rechts ¹ Bewilligungspflichtige Bauvorhaben, über die die Gemeindebehörde bei Inkrafttreten dieses Reglements noch nicht entschieden hat, sind nach neuem Recht zu beurteilen. ² Die bisherigen Vorschriften zu den Kultur- und Naturobjekten bleiben bis zur Inkraftsetzung eines Schutzplans mit zugehörigem Reglement anwendbar.	<i>PBV § 56, Anwendung bisherigen Rechtes</i>
Art. 38 Aufhebung bisherigen Rechts Folgender Erlass wird aufgehoben: - Baureglement vom 31.01.2003 (Entscheid Nr. 12) - Zonenplan vom 31.02.2003 (Entscheid Nr. 12) mit Ausnahme der Natur- und Kulturobjekte	
Art. 39 Inkrafttreten Der Gemeinderat bestimmt das Inkrafttreten.	<i>PBG § 6, Inkraftsetzung</i>

Anhang

A Liste der wichtigsten Rechtsgrundlagen, Normen und Richtlinien

Bundesrecht

ZGB	Schweizerisches Zivilgesetzbuch	210
NHG / NHV	BG über den Natur- und Heimatschutz mit Verordnung	451 / 451.1
BZG	Bevölkerungs- und Zivilschutzgesetz	520.1
RPG / RPV	Raumplanungsgesetz mit Verordnung	700 / 700.1
EnG / EnV	Energiegesetz mit Verordnung	730.0 / 730.01
USG	Umweltschutzgesetz mit Verordnungen	814.01
UVPV	Verordnung über die Umweltverträglichkeitsprüfung	814.011
StFV	Störfallverordnung	814.012
TVA	Technische Verordnung über Abfälle	814.600
LRV	Luftreinhalte-Verordnung	814.318
LSV	Lärmschutz-Verordnung	814.41
NISV	Verordnung über den Schutz vor nichtionisierender Strahlung	814.710
GSchG / GSchV	Gewässerschutzgesetz mit Verordnung	814.20 / 814.201
ArG	Arbeitsgesetz	822.11
BauAV	Bauarbeiten Verordnung	832.311
LwG	Landwirtschaftsgesetz	910.1
WaG / WaV	Waldgesetz mit Verordnung	921.0 / 921.01

Kantonales Recht

GemG	Gesetz über die Gemeinden	131.1
VRG	Gesetz über die Verwaltungsrechtspflege	170.1
NHG / NHV	Gesetz zum Schutz und zur Pflege der Natur und der Heimat mit Verordnung	450.1 450.11
PBG / PBV	Planungs- und Baugesetz mit Verordnung	700 / 700.1
	Gesetz über den Feuerschutz mit Verordnung	708.1 / 708.11
	Gesetz über den Wasserbau mit Verordnung	721.1 / 721.11
StrWG / StrWV	Gesetz über Strassen und Wege mit Verordnung	725.1 / 725.10
ENG / ENV	Energienutzungsgesetz mit Verordnung	731.1 / 731.11
	Verordnungen zur eidg. Umweltschutzgesetzgebung	814.0-8
FIGG	Gesetz über Flur und Garten	913.1
WaldG / WaldV	Waldgesetz mit Verordnung	921.1 / 921.11

Normen und Richtlinien

Bei der Planung von Bauten und Anlagen sind folgende Normen und Richtlinien zu beachten:

SN 521 500	Hindernisfreie Bauten (Ausgabe 2009)
SN 592 000	Liegenschaftsentwässerung (Ausgabe 2012)
SN 640 066	Parkieren; Projektierung von Veloparkierungsanlagen (Ausgabe 2011)
SN 640 281	Parkieren; Angebot an Parkfeldern für Personenwagen (Ausgabe 2006)
SN 640 291a	Parkieren; Anordnung und Geometrie der Parkierungsanlagen (Ausgabe 2006)
SN 640 050	Grundstückzufahrten (Ausgabe 1993)
SIA 112/1	Nachhaltiges Bauen - Hochbau
SIA 118	Allgemeine Bedingungen für Bauarbeiten
SIA 180	Wärme- und Feuchteschutz im Hochbau
SIA 181	Schallschutz im Hochbau
SIA 358	Geländer und Brüstungen
SIA 380/1	Thermische Energie im Hochbau
SIA 384/1	Heizungsanlagen in Gebäuden
VKF	Brandschutznorm
bfu / Suva	Sicherheitsempfehlungen der Beratungsstelle für Unfallverhütung und der Suva
EKAS	Richtlinien der Eidgenössischen Koordinationskommission für Arbeitssicherheit

Weitere Grundlagen, Merkblätter und Erläuterungen

Unter www.raumentwicklung.tg.ch, in der Rubrik Planungs- und Baugesetz / IVHB sind verschiedene Merkblätter, Grundlagen und Erläuterungen zu finden

B Abkürzungsverzeichnis

ASTRA	Bundesamt für Strassen
BAFU	Bundesamt für Umwelt
DBU	Departement für Bau und Umwelt (Thurgau)
FIGG	Gesetz über Flur und Garten
GO	Gemeindeordnung
IVHB	Interkantonale Vereinbarung über die Harmonisierung der Baubegriffe
LSV	Eidg. Lärmschutz-Verordnung
LwG	Bundesgesetz über die Landwirtschaft
NHG / NHV	Bundesgesetz über den Natur- und Heimatschutz mit Verordnung
PBG / PBV	Planungs- und Baugesetz mit Verordnung
RPG / RPV	Eidg. Raumplanungsgesetz mit Verordnung
SIA	Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein
SN	Normen der Schweizerischen Normen-Vereinigung (SNV)
SR	Systematische Sammlung des Bundesrechts
StrWG / StrWV	Gesetz über Strassen und Wege mit Verordnung
TVA	Eidg. Technische Verordnung über Abfälle
USG	Bundesgesetz über den Umweltschutz
VKF	Vereinigung Kantonalen Feuerversicherungen
VSS	Schweizerischer Verband der Strassen- und Verkehrsfachleute